Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **11 (1951)**

Heft 13-14: **Filmkritik**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54)
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166
Abonnementspreis, halbjährlich: für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirtschaftliche Bezüger Fr. 6.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

13/14 Aug. 1951 11. Jahrg.

Inhalt

Filmkritik 41
Kritik der Kritik 43
Studium formaler Probleme als erste Aufgabe auch des christlichen Filmkritikers . 48
Gedanken aus der Filmpredigt von Hochw. Herrn Prälat Dr. Meier 52
Aus der Ansprache von Bundesrat Dr. Philipp Etter 53
Zusammenfassung und Folgerungen der Studientage 54
Kurzbesprechungen 55
Aus einem filmkritischen Glossarium 56
Bibliographisches 58

FILMKRITIK

Zu unserer Sondernummer anläßlich der internationalen Studientage für christliche Filmkritiker, Luzern, 26. bis 28. Mai 1951

In der Mannigfaltigkeit der Sparten journalistischer Tätigkeit ist die Filmkritik eine der schwersten und anspruchsvollsten. Es genügt eben hier nicht, einen gefälligen flüssigen Stil zu beherrschen oder ein gehöriges Maß gesunden Menschenverstandes zu besitzen; auch die Filmbegeisterung bringt allein noch keine gute Filmkritik zustande. Es braucht neben Erfahrung und gesundem Urteil gerade auf dem Gebiet der Filmkritik Fachkenntnis, künstlerischen Sinn und ein tüchtiges Maß von Verantwortung. Die geistigen und kulturellen Folgen einer minderwertigen Filmkritik sind viel verhängnisvoller und tiefgreifender wie die unsachliche, phantasievolle Berichterstattung über irgend ein Tagesereignis.

Filmkritik stellt hohe Ansprüche an die charakterliche Integrität des Schreibenden. Unbedingte Selbständigkeit gegen wirtschaftliche Einflüsse und persönliche Vorurteile muß ihm selbstverständliche Voraussetzung seiner Arbeit sein. Vor allem darf sich der geistige Blick des